

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschreib  
Tageblatt Riesa.  
Fernruf Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen beförderlichers bestimnte Blatt.

Postfachkonto:  
Dresden 1580.  
Kontoführer:  
Riesa Nr. 52.

Nr. 191.

Montag, 18. August 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintritts von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Kleinschrift-Zeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Helmreich, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Im Zeichen des Wahlkampfes.

### Postautofatastrophe im Riesengebirge. — Acht Tote.

Spindelmühl, 18. August.

Am Sonntagmorgen gegen 2 Uhr ereignete sich bei Spindelmühl ein schweres Autobusunglück. Der nach Spindelmühl verkehrende Autobus stürzte auf der Tafelbergstraße, etwa 20 Minuten von hier entfernt, in die Elbe. Acht Insassen sind tot, eine Person schwer und neun leicht verletzt. An der Unglücksstelle fanden sich sofort Gendarmerie und eine Militärabteilung aus Hohenelbe zur Hilfeleistung ein. Die Opfer des Unglücks und der Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus nach Hohenelbe gebracht.

Da der Chauffeur sich ebenfalls unter den Toten befindet, konnte eine zuverlässige Aussage über die Ursache des Unglücks noch nicht erzielt werden. Das Unglück dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Autobus einem Automobil oder einem Radfahrer an der engen und abschüssigen Stelle der Straße ausweichen mußte, der Fahrer anscheinend die Gewalt über die Steuerung verlor und der Wagen in die Elbe stürzte. Die zu Hilfe geeilte Militärabteilung versuchte, den Autobus zu heben, was aber wegen des hohen Wasserstandes noch nicht gelang. Die Opfer der Katastrophe stammen zum größten Teil aus der Umgebung. Unter den Toten befindet sich auch die Gattin des Berliner Arztes Dr. Mandelssohn, der sich schwerverletzt im Krankenhaus befindet. Bei den meisten Opfern ist der Tod durch Ertrinken eingetreten. Da sich der Autobus überschlug, konnten sich nur wenige Insassen rechtzeitig in Sicherheit bringen.

### Ellenbahnzug fährt in Zuschauermenge

Sechs Tote

Mgram, 18. August

Bei einem aus Anlaß des eucharistischen Kongresses veranstalteten Feuerwerk waren etwa 70 000 Personen zusammengetrieben, von denen mehrere Tausend auf einem Bahndamm aufgestellt genommen hatten. Pflötzlich näherte sich ein Güterzug und fuhr in die Zuschauermenge hinein. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet und 15 schwer verletzt. Davon sind drei inzwischen gestorben, während die andern in Lebensgefahr schweben.

### Zwei Tote und 6 Schwerverletzte bei einem Autounfall.

Parlsbad, (Funkspruch). Ein mit 22 Arbeitern besetzter Lastkraftwagen fuhr am Sonntag morgen in der Nähe des Ortes Rikterle in einen Straßengraben und rief dann gegen einen Baum. Durch den Anprall wurden die Insassen aus dem Wagen geschleudert. Zwei von ihnen waren auf der Stelle tot, 6 weitere, von denen zwei in Lebensgefahr schweben, wurden ins Rikterler Krankenhaus eingeliefert. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß der Chauffeur eine Kurve in zu raschem Tempo zu nehmen versucht hatte.

## Vertretertag der Volkspartei in Ostfachsen.

Dr. Schneider und Generalsekretär Niedmann Spitzenkandidaten.

Am Sonntag hielt in Dresden die Deutsche Volkspartei des Wahlkreises Ostfachsen einen Vertretertag ab, zu dem sich die Vertrauensleute der Partei aus sämtlichen Bezirken des Wahlkreises in besonders großer Zahl eingefunden hatten. In mehrstündiger Sitzung stellte die von Direktor Wed (Herrnhut) geleitete Versammlung zunächst die Kandidatenliste für die Reichstagswahl auf und nominierte für die beiden ersten Plätze der Liste den bisherigen Reichstagsabgeordneten Direktor Dr. Rudolf Schneider (Wachwitz bei Dresden) und den Führer der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier in Sachsen, Generalsekretär Niedmann (Dresden). Beide Herren nahmen die ihnen angetragenen Kandidaturen an. An den weiteren Sitzungen folgten: die bisherige Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Hertwig-Bünger (Dörschütz), Studienrat Oswald Müller (Pirna) und Reichsbahninspektor Kurt Glenski (Wagau).

Die Besetzung der weiteren Plätze, für die die Namensvorschlüge vorliegen, wurde der Beschlussfassung des geschäftsführenden Vorstandes überlassen. Einige der aufgestellten Kandidaten, insbesondere Frau Dr. Hertwig-Bünger, konnten sich, da sie an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, über die Annahme der Kandidatur noch nicht erklären.

Nach einer eingehenden Aussprache über die politische Lage, die von den beiden Spitzenkandidaten eingeleitet wurde und die Direktor Dr. Schneider abschloß, faßte die Versammlung sodann einstimmig folgende

### Entschlieungen:

Der Wahlkreisvertretertag der Deutschen Volkspartei Ostfachsen dankt dem volksparteilichen Parteiführer Dr. Scholz für seine trotz aller Schwierigkeiten immer wiederholten Bemühungen, die Parteien der Hindenburgfront bei den jetzigen Wahlen zu einer großen Kampfeinheit gegen den Sozialismus und gegen den Radikalismus von rechts und links zusammenzufassen. Der Vertretertag gibt seinem tiefen Bedauern über das Scheitern dieser Samm-

lungsverhandlungen Ausdruck und spricht die Erwartung aus, daß in dieser Stunde größter nationaler und wirtschaftlicher Not sich das Einigende der Nationalpolitiker härter erweist, als das Trennende der Parteipolitik, das die große Sammlung zur Zeit verhindert hat.

Die Deutsche Volkspartei, die nach diesem Ausgang der Sammlungsverhandlungen ihren Wahlkampf selbstständig führen wird, geht in den Wahlkampf mit dem Bewußtsein der vollen Verantwortung dafür, daß die große Linie dieses Wahlkampfes nicht verwischt wird. Sie bekennet sich zu der Parole: Mit Hindenburg für die Rettung des Vaterlandes! Dem Nationalismus der Phrase und Verantwortungslöcherlichkeit stellt sie den nationalen Gedanken der Disziplin und der aufbauenden Tat gegenüber, dem Sozialismus des Klassen- und Wirtschaftskampfes den sozialen Gedanken der Arbeits- und Volksgemeinschaft. Gegen die Umsturzparole des Radikalismus stellt sie ihr Bekenntnis zum Volkstum aller Deutschen: Volkstreu gegen Bürgerkrieg!

Der Vertretertag der Deutschen Volkspartei Ostfachsen nimmt zur

### Frage der liberalen Einigung

wie folgt Stellung: Der parteimäßige Zusammenschluß der Volksnationalen Maßraums mit der Demokratischen Partei ist keine Erleichterung, sondern eine Erschwerung der Zusammenfassung einer deutschpolitischen Mitte. Kern und Mittelpunkt einer solchen Zusammenfassung, für die auch die volksparteilichen Kräfte zu gewinnen wären, muß die Deutsche Volkspartei sein, deren Mitarbeit den Gründern der Staatspartei aber ebenso unerwünscht erschien, wie 1918 den Gründern der Demokratischen Partei die Mitarbeit Dr. Stresemanns. Ueber die politische Haltung der Staatspartei gibt im übrigen die enge Verbindung Aufschluß, die sich in letzter Zeit zwischen der Staatspartei und dem Reichsbanner ergeben hat. Die Deutsche Volkspartei Ostfachsens hält demgegenüber an dem Gedanken der großen Sammlung fest und erwartet, daß die volksparteiliche Parteiführung ihm nach den Wahlen die Bekämpfung geben wird, die Deutschlands Nationalpolitik fordert.

### Glückwünsche des Reichszanzer an Staatssekretär Bewald.

Berlin, (Funkspruch). Der Reichszanzer hat analog im Namen der Reichsregierung dem Präsidenten der Hochschule für Leibesübungen Staatssekretär a. D. Bewald zur Vollendung des 70. Lebensjahres, telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

### Gründungs-Aufruf der Konservativen Volkspartei.

Das 1918 zur Herrschaft gelangte Parteienbündel hat versagt. Die Deutschnationalen Volkspartei wurde in schwerster Zeit gegründet, um die nationalen Kräfte auf der Grundlage einer gemeinsamen Weltanschauung zu sammeln und dem Aufbau neuen staatlichen Lebens dienlich zu machen. Ihre Entwicklung hat den wirksamen Einfluß konservativer Kräfte verhindert und droht, die Herrschaft der Linken zu einer dauernden zu machen.

Das deutsche Volk braucht mehr als andere Zusammenfassung in einer starken Staatsgewalt. Nur aus Sammlung und Einsatz aller konservativen Kräfte kann sie erwachsen.

Der konservative Staatsgedanke steht im Staat den lebendigen Ausdruck der ewigen Volkserblichkeit. Ehre, Freiheit, Gesundheit und Kraft der Nation stehen über den Interessen des Einzelnen. Dies Bekenntnis zum Volkstum lehrt Ehrfurcht vor der geschichtlichen Ueberlieferung, die nicht kraftlos verleugnet werden kann. Es verpflichtet zur Arbeit an der Gegenwart für Freiheit und Zukunft der Nation.

Um unseren Staat stark zu machen für diesen Kampf, müssen wir das System regelloser Massenherrschaft durch einen der geschichtlichen Entwicklung und natürlichen Ueberlieferung unseres Volkes entsprechenden Staatsaufbau überwinden. Wir verbinden diese Aufgabe mit den Pflichten des Tages. Wir lassen deutsche Volkskraft nicht verkümmern und damit die Voraussetzung innerer und äußerer Befreiung zerschneiden. Im Bewußtsein der Befreiung von Staat und Wirtschaft sind wir entschlossen, in staatspolitischer Gemeinschaftsarbeit und Aufgabenteilung mit weltanschauungsbewandten Parteien und Gruppen in Stadt und Land zusammenzuwirken. Wir sind überzeugt, daß sich Parteien nicht nur zu bekämpfen, sondern im Blick auf das Ganze zu ergänzen haben.

Die Lösung der großen uns stehenden Aufgaben steht innere Erneuerung voraus. Aus den lebendigen Quellen des Christentums wollen wir sie in friedlichem Wettbewerb der Bekenntnisse gewinnen.

Soziale Klassenföderung von oben und unten wollen wir überwinden. Das notwendige Streben des Einzelnen nach wirtschaftlichem Erfolge darf Nation und Staat nicht schwächen. Eigentum soll uns Verpflichtung zum Dienst am Ganzen sein. Selbstverwaltung durch die Nachbarn sollen den Staat von täglicher Einmischung in Rechte und Pflichten des Staatsbürgers fernhalten.

So wollen wir die Autorität des Staates und der Staatsdiener wieder herstellen.

Unser Staat soll wieder ein mehrheitlicher Staat werden. Hierzu müssen in der Staatsführung konservative Kräfte so zur Geltung kommen, daß der Staat fähig wird, im Kampf um die deutsche Freiheit in der Welt den erammelten Freiheitswillen einer geeinten Nation einzusetzen.

### Deshalb rufen wir auf zur Gründung der Konservativen Volkspartei.

Max Habermann, Dr. v. Kamade, v. Leitold-Vorbeck, H. E. v. Lindner-Wildau, Dr. Rademacher, G. A. Treviranus, Dr. Heinz Dahnhardt, Dr. v. Dranzer, Anna v. Gierke, Georg Harmann, Prof. Dr. Otto Hoehlich, Walter Lambach, Dr. Paul Leschke-Jung, Hermann Mikow, Oskar Rümmele, Graf v. d. Schulenburg-Tressow, Frau Erna Tischbein, Dr. Hermann Ullmann, Graf v. Westarp

### Treviranus eröffnet den Wahlkampf

Kassel, 18. August.

In einer überfüllten öffentlichen Versammlung eröffnete Reichsminister Treviranus den Wahlkampf für die Konservativen in Hessen-Nassau. Er führte dabei u. a. aus: „Es wird keine Regierung geben, die angesichts der ersten Lage kapitulieren müßte, wenn eine Mehrheit in sich uneiniger Parteien das begonnene Reformwerk zu zerbrechen trachten würde; aber deshalb soll das deutsche Volk sich gefund wählen, dem Reichspräsidenten erneut das Vertrauen aussprechen können, wenn der Rebel der Parteitreiben verfloßen ist. Darum weg mit dem Katastrophengerede, das die Verzweiflung bringt und der nationalen Wirtschaft größere Bunden schlägt als Reparationslast und innerdeutscher Leerlauf. Mein Bekenntnis auf dem Reichstagsplatz zu einer aktiven Revisionspolitik ohne kriegerische Drohungen war der selbstverständliche Ausdruck der Empfindungen der Frontgeneration. Uns ist der Frontgeist kein wilder Begeisterungsdrang, sondern eine Verpflichtung zu mutiger Geduld, zur Vertiefung des Glaubens an den Sieg der Rechtsgleichheit unter den Völkern des Kriegeslebens.“

### v. Seekt kandidiert für die DDP

Berlin, 18. August.

Wie die Nationalliberale Korrespondenz meldet, hat der Vertretertag der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises 10, Magdeburg-Anhalt, als Spitzenkandidat den Generaloberst v. Seekt ohne Debatte aufgestellt. Generaloberst v. Seekt hat die Kandidatur angenommen.